

Medienanlass vom 22. Januar 2010, 9 bis 10 Uhr, Domicil Schöneegg

infodraht: Neues Anlauftelefon für pflegende und betreuende Angehörige

Referat von Ursula Zulauf, Geschäftsführerin, Schweizerisches Rotes Kreuz Bern-Mittelland

Es gilt das gesprochene Wort

Geschätzte Gemeinderätin Frau Olibet

Liebe Anwesende

Sehr geehrte Medienvertreterinnen und -vertreter

In einem Gespräch mit der Journalistin und Autorin Klara Obermüller im Vorfeld zu einem Artikel für unseren Newsletter berichtete sie mir eindrücklich über ihre eigenen Erfahrungen als sie ihren krebskranken Ehemann bis zu seinem Tode betreute und pflegte. Sie erzählte, wie sie diese Lebensphase erschöpfte. Sie sagte auch, sie würde sich heute Hilfe suchen. Kräfte, die ihren Mann für ein paar Stunden betreuen, damit sie zumindest einmal in der Woche Atem schöpfen kann. Das Wichtigste aber wäre für sie gewesen, wenn sie mit jemandem hätte reden können. Sie wusste weder für die konkrete Hilfe, noch für das Gespräch, wo sie diese Hilfe finden konnte.

Für solche vergleichbaren Situationen bietet infodraht, das Anlauftelefon des Schweizerisches Roten Kreuzes Bern-Mittelland, Unterstützung. Anrufende benennen ihre Sorgen, gewinnen so Klarheit für ihr weiteres Vorgehen. Die Fachperson am Anlauftelefon hat ein offenes Ohr, informiert über bestehende Angebote und vermittelt den Kontakt zum Dienstleistungsanbieter oder organisiert Entlastungen.

Im Rahmen einer Bedarfsanalyse des SRK Bern-Mittelland zum Aufbau eines Besuchsdienstes sagten Mitglieder dreier Fokusgruppen, mit denen wir die Bedürfnisse von pflegenden Angehörigen erforschten (alles Töchter), aus, dass sie nebst der Betreuung ihrer Mutter oder

ihres Vaters keine Energie mehr aufbringen, um sich zu Pflege-, Betreuungs- und Entlastungsangeboten, die es zahlreich gibt, durchzufragen. Eine Tochter sagte dazu: „...als das Telefon meiner Mutter kam, (ihr bei der Körperpflege zu helfen), war ich total am Anschlag, ich dachte, es muss etwas gehen, ich kann das nicht mehr alleine machen...“.

In der Schweiz pflegt jede fünfte Frau einen nahestehenden Menschen. Man geht davon aus, dass schweizweit 250'000 Personen Angehörige betreuen. Das Schweizerische Rote Kreuz führte im Jahr 2008 im Kanton Bern insgesamt 271'000 Stunden Entlastungseinsätze aus. Das Rote Kreuz Bern-Mittelland leistet Support bei betagten, kranken, einsamen Menschen; es unterstützt Eltern mit kranken Kindern und begleitet Schwerkranke und Sterbende.

In der Stadt und Region Bern bestehen zahlreiche Angebote für pflegende und betreuende Angehörige, ich muss sie nicht alle aufzählen: Spitex, Pflegeheime mit Ferienbetten, Alzheimervereinigung, Selbsthilfegruppen, kirchliche Institutionen mit Besuchsdiensten und viele andere mehr. Das Schweizerische Rote Kreuz alleine sorgt mit zahlreichen Angeboten wie dem Freiwilligenfahrdienst, dem Rotkreuznotruf, der Kinderbetreuung zu Hause, dem Besuchs- und Begleitdienst, dem Zentrum für ambulante Palliativbegleitung plus mit seiner Schwerkrankenbegleitung sowie mit Schulungen von Freiwilligen und Angehörigen für Entlastung und Betreuung zu Hause.

Das Schweizerische Rote Kreuz setzt national eine Priorität in den Angeboten zur Entlastung von pflegenden und betreuenden Angehörigen. Einen Strategieschwerpunkt bilden diese Dienstleistungen auch beim Roten Kreuz Bern-Mittelland. Aus unseren Erfahrungen in den

Tätigkeitsbereichen unserer Angebote kennen wir die Bedürfnisse von Menschen, die Angehörige pflegen und betreuen. Deshalb war für uns rasch klar, dass wir in Zusammenarbeit mit der Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Stadt Bern das Anlauftelefon infodraht aufbauen wollen.

Das Anlauftelefon ist seit 11. Januar 2010 in Betrieb. Es richtet sich in erster Linie an Angehörige und Bezugspersonen, bietet aber auch für Betroffene, Institutionen, Hausärzte, Spitex, Sozialdienste usw. Unterstützung respektive gibt Auskunft. Über infodraht können Informationen zu spezifischen Dienstleistungen oder Institutionen eingeholt werden. infodraht vermittelt oder organisiert konkrete Entlastungsmöglichkeiten. Es berät, sorgt für Kontakte, eruiert Bedürfnisse und bietet sich als Gesprächspartner an, wenn die Last auf den Schultern zu schwer und die Verantwortung zu gross wird. 0844 144 144 ist für die Anrufenden kostenlos und von Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr offen. infodraht wird von der Direktion BSS mit einem Projektbeitrag unterstützt und mit Spendegeldern des Roten Kreuzes finanziert. Das SRK Bern-Mittelland stellt Personal, Büro- und Arbeitsinfrastrukturen zur Verfügung. Das Anlauftelefon bietet erste Hilfe und Auskunft aus einer Hand, ratsuchenden Angehörigen soll ein langwieriges Suchen durch die zahlreichen Institutionen erspart bleiben. infodraht soll entlasten.

Konkret kann das wie folgt aussehen:

Frau Müller aus Bern ist 84-jährig und betreut seit Jahren ihren hochbetagten Ehemann. Das Ehepaar hat keine Kinder. Frau Müller braucht Hilfe bei der Suche nach Entlastungen. Sie steht vor einer Handoperation und will sicher sein, dass ihr Mann während der Zeit ihres Spitalaufenthaltes rund um die Uhr gut betreut sein wird. Nach ihrer Spitalentlassung braucht sie für sich selber Pflege zu Hause, Therapie und eine Haushalthilfe. infodraht informiert über

die Ferienbetten im Heim; kontaktiert die Spitex, organisiert die Betreuung von zwei Katzen durch junge SRK-Freiwillige, bestellt den Besuchsdienst für die Betreuung des Ehemannes während der therapiebedingten Abwesenheit von Frau Müller nach dem Spitalaustritt und den Fahrdienst für Transporte zur Therapie und zum Heim. infodraht hilft in dieser belasteten Situation und nimmt die aufwendige Organisation all dieser Entlastungen ab, es bewahrt Frau Müller vor einer mindestens täglichen telefonischen Suchaktion.

Oder

Die Mutter des 30-jährigen Herrn Meier betreut seit Jahren ihren Ehemann, der schon kurz nach dem 50. Altersjahr an Alzheimer erkrankte. Der Sohn wohnt in der Ostschweiz und sucht eine Entlastung für seine erschöpfte Mutter. Er befürchtet, dass sie in eine Depression rutscht. Er hat keine Ahnung, welche Angebote es für Alzheimerkranke und ihre Angehörigen gibt.

infodraht vermittelt die Koordinaten der Alzheimervereinigung und informiert über die Angebote.

Zwei Tage später meldet sich infodraht bei Meier's. Frau Meier ist an den organisierten Ferien für Alzheimerkranke und ihre Angehörigen interessiert. Sie möchte auch eine Entlastung tagsüber, damit sie nicht jeden Tag ans Haus angebunden ist. Infodraht erklärt Möglichkeiten: Einen Tagesaufenthalt in einem Heim oder die ambulante Betreuung zuhause durch geschultes Personal des Entlastungsdienstes des Kantons Berns. Frau Meier möchte ihren Mann zuhause behalten und wäre froh, um die Vermittlung eines Kontaktes zum Entlastungsdienst.

Um stets à jour zu sein, pflegt das Schweizerische Rote Kreuz Bern-Mittelland einen regelmässigen Austausch mit den übrigen Anbietern im Umfeld der Betreuung, Pflege und Entlastung. Kompetentes Fachpersonal garantiert mit dem Anlauftelefon unbürokratische erste konkrete Entlastung.

Ich danke der Vorsteherin der Direktion BSS, Gemeinderätin Frau Olibet und den Direktionsverantwortlichen für das Vertrauen in das Rote Kreuz. Wir freuen uns, pflegenden und betreuenden Angehörigen mitunter beschwerliche Gänge abnehmen und ihnen bei der Bewältigung ihrer grossen sozialen Aufgabe Luft verschaffen zu können. In der Not anrufen: 0844 144 144.